Qu. 244. 42

Z b 4062

18.

X 20450055

Leichpredigt/

Vber den Text Esaiæ am 26.

Deine Todten werden leben/ ꝛc.

Beym Begräbnis

Des Ehrnvhesten Wol-

gelarten Jungen Gesellen/

CHRISTIAN Gräfen

von Hall/der Rechten Studiosi,

Welcher Mitwochens nach *Judica*/ den 5. *Aprilis* dieses 1609. Jahrs/ zu Leipzig in Christo selig entschlaffen/ vnd Freytags hernach in die Pauler Kirche alda zur Erden Christlicher weise bestattet worden:

Gehalten durch

Vincentium Schmuck/ der H. Schrifft Doctorn vnd Professorn/ Pfarrern zu S. Niclas daselbst.

Gedruckt zu Leipzig/

Typ. Beerwald.

Durch Jacobum Popporeich.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Der Erbarn vnnd Ehren-

tugentsamen Frawen AVE / deß weiland Ehrnvhesten vnnd Hochweisen Herrn Volrad Gräfens / Rahtsmeisters zu Hall / auch im Thal-Gericht daselbst Ober Born Meisters vnd Pfändners / nachgelassener Witwen.

So wol

Dem Ehrnvehsten / Wolgelarten vnd Wolweisen Herrn Caspar Ludwiger / eines Ehrnvhesten Rahts daselbst Worthalter /

Vnd

Dem auch Ehrnvhesten / Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn Jeremiæ Richelm / beider Rechten Doctorn / vnd der stadt Hall verordneetem Syndico /

Des seliglich Verstorbenen geliebten Mutter / Vormund vnd Schwager / auch andern desselben Anverwandten vnd Freunden samptlich vnd sonderlich /

Wird diese

Ihrem verstorbenen seeligen geliebten Sohne / Mündlin / Schwager vnd Freund / gehaltene Leichpredigt / auff freundlichs begehren / mit wüntschung alles Trosts von Gott vnd bestendiger Leibes wolfahrt / neben anerbietung freundlicher Dienste / vberschicke vnd zugeschrieben

Von

D. Vincentio Schmucken / Pfarrern zu S. Niclas in Leipzig.

Text der Predigt.

Esai. 26.

Aber deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam auffer=stehen. Wachet auff vnd rühmet / die jhr ligt vnter der Erden / Denn dein Thaw ist ein thaw des grünen Feldes / Aber das Land der Todten wirstu stürtzen.

Außlegung.

Nutz vnd nohtwendigkeit des Artickels von der Auffer=stehung.

Geliebte im HErrn Christo / Gleich wie wir jetzt in der trawrigen Passion / wenn wir von dem Leiden vnd Tod vnsers HErrn Jesu Christi hören / vnd sehen / wie derselbe vmb vnser Sünde willen / also elendiglich ist zugerichtet worden / vnsern sonderlichen Trost haben an seiner erfolgten frölichen Aufferstehung / daß wir hindurch sehen / vñ wissen / wie es letzlich ein gutes ende gewonnen / vnd der HErr Christus in seiner Auffer=stehung nicht allein sich selbst aus dem Tod vnd allem Leiden gewircket / sondern auch vns alle dem Tode vnd dessen Banden entrissen / vnd Leben vnd vnvergenglich Wesen erwieder gebracht hat: Also ist in vnserm eigenē

Sterben /

Sterben/ vnd weñ vns die vnserigen hinweg genoñen werden / vnser bester fürnembster Trost / der Artickel vnserer Aufferstehung/ daß wir wissen / wir bleiben also im Tode vnd in der Erden nicht / sondern haben auch für vns den frölichen Ostertag der aufferstehung vnsers Fleisches / wenn derselbe zu seiner zeit herein brechen wird / da wir wiederumb frölich erstehen / vnd in der zahl der Außerwehlten vnsere liebe angewandte / vnsere Eltern vnd Freunde/ vnsere Söhne vnd Töchter / vnsere Ehegenossen / vnd alle die im Glauben für vns abgescheiden sind / wieder sehen / vnd alßdenn bey jhnen leben / vnnd vns mit jhnen frewen werden ewiglich. Denn daß dieses der eigentliche fürnehme Nutz sey des Artickels von der Aufferstehung / nemlich daß er vns Christen krefftigen Trost gebe / das bezeuget S. Paulus / wenn er hievon schreibet an die Thessalonicher/ vnd heisset sie sich damit vnternander trösten. Vnd was kan man auch wider den Todt krefftigers haben/ alß daß man weiß/es folgt ein ander/ vnd zwar ein ewiges Leben drauff? Vnd wer etwas verleuret / wenn er weiß / daß es jhm muß wieder werden / der bekümmert sich nicht halb so sehr vmb den verlust. Darumb war das des Davids Trost / daß er zu seim Kinde fahren/ vnd dasselbe dort wieder finden würde. Vnd die Martha tröstet sich / Johann. 11. Ich weis das mein Bruder aufferstehen wird / in der Aufferstehung am Jüngsten tage: wiewol sie jhn noch ehe wieder bekam. Vnd jene Mutter der sieben Brüder / 2. Maccab. 7. sagt zu jhrem jüngsten Sohne/ Liebes Kind / stirb gerne / wie deine Brüder/

das dich der gnedige Gott sampt deinen Brüdern wieder lebendig mache / vnd mir wieder gebe. Daß also nichts krefftigers ist wider die trawrigkeit des Todes / alß die Freude vnd hoffnung der künfftigen Aufferstehung vnnd herrlichen ewigen Lebens / welchen Artickel S. Paulus auch so hoch helt / daß er spricht / wenn es ohne denselben were / so weren wir Christen die elendesten Leute auff Erden.

Derenthalben geschicht es billich / daß wir hievon zum öfftern handeln / vnd vns solches Artickels vergewiesern lassen / zumal bey Begräbnissen / da sonst die Trawrigkeit vber den Verstorbenen am grösten ist. Vnd der vrsachen prediget die H. Schrifft an vielen orten davon / im alten vnd newen Testament / vnd sonderlich auch Esaias im 25. vnd 26. Capitel / auß dere letzterm wir jetzo abgelesen haben einen einigen Verß / darinnē er den Artickel von der Aufferstehung der Todten gar artig fasset / vnd seinen gleubigen Zuhörern fürhelt / in einem gesprech mit dem Sohn Gottes / in welchem die wort also abgewechselt sind / daß bald der Prophet / bald der HErr Christus redet / vnd also einander antwort geben / vnd von der Aufferstehung gar herrlich zeugen. Denn diß sind des Propheten wort: Aber deine Todten werden leben: Darauff der HErr Christus antwortet: Vnd mit meinem Leichnam aufferstehen. Weiter redet der Sohn Gottes / vnd sagt / Wachet auff / vnd rühmet / die jhr ligt vnter der Erden: Vnd der Prophet antwortet: Denn dein Thaw / ist ein thaw des grünen Feldes / Aber das Land der Todten wirstu stürzen / ꝛc.

Transitio ad textū.

vnd

Vnd wie das Gesprech in folgendem ferner continuiret wird.

So wollen wir nu diesen Prophetischen Text besehen / vnd darauß zu vnserm Trost den einigen Punct handeln vnd anhören / nemlich / Wie vns der Prophet vergewisere / daß eine Aufferstehung der Todten folgen werde / vnd was für Gründe dieses Artickels in seinen worten begriffen sind. Solchs also zuvernemen / soll vns billich lieb seyn / Vnd wir bitten Gott den Allmechtigen / daß er hierzu seines heiligen Geistes gnade verleihen wolle / vmb Christi Jesu willen / Amen.

Propositiō dieser predigt.

Erklerung des Puncts.

Vnd erstlich / Das die Todten aufferstehen werden am Jüngsten tage / deß haben wir hie den Propheten Esaiam zu einem Zeugen / der mit klaren worten davon redet / vnd spricht: **Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam aufferstehen. Vnd setzet darzu: Wachet auff vnd rühmet / die jhr ligt vnter der Erden / ꝛc.** Daß wir so sehen / daß er nicht von einer geistlichen Aufferstehung / die in diesem Leben geschehe / wie Hymenæus vnd Philetus diesen Artickel haben wollen verdrehen / vnd sind von der Warheit jrre gangen / sondern von der Aufferstehung vnserer Leiber / die am Jüngsten tage geschehen wird / vnd von denen die vnter die Erden sind gelegt worden / rede. Vnd weil denn der Prophet Esaias ein Mundbot Gottes gewesen ist / der aus dem heiligen Geist / vnd nicht aus eigenem Willen geredt hat / wie S. Paulus Actor. 28.

Außspruch des Prophetē von der Todten aufferstehung.

vnd

vnd Petrus von jhm vnnd allen Propheten Gottes 2. Pet. 1. bezeuget/so habē wir nicht vrsach/in diese seine Außsage einigen Zweifel zu setzen / sondern erkennen mit sonderlichem Trost / daß die Kirche altes Testaments in diesem Artickel in einerley Hoffnung vnd Glauben mit vns gestanden sey / Vnd daß die Gleubigen alle im Trost der künfftigen Aufferstehung vnd ewigen Erbes von hinnen sind gescheiden, Denn diß gibt die Epistel an die Hebreer den Vätern/alß Abraham/Isaac/Jacob/vnd den andern zeugniß/am 11. cap. So befinden wirs auch also am Job / der in seinem Buch am 19. Cap. gar herrlich hievon redet vnd sagt/ Ich weis daß mein Erlöser lebet / Vnd er wird mich am Jüngsten Tage aus der Erden aufferwecken / Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / Vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/ ꝛc. Deßgleichen thut David / der tröstet sich / Ich werde nicht sterben (das ist / im Tode nicht bleiben) sondern leben / vnd des HErrn Werck verkündigen. Item / Ich lige vnd schlaffe / vnd erwache/ Denn der HErr helt mich. Item/ Ich wil satt werden/weñ ich erwache nach deinem Bild. Item / Ich wil für dem HErrn wandeln / im Lande der Lebendigen. Denen folget nu Esaias in gleichem Glauben / vnd vertröstet sich vnd seine Zuhörer vnd die gantze Kirche wider den anblick des Todes/auff die künfftige fröliche Aufferstehung/in diesem vnd dem vorigen Capitel. Es thut es Hoseas/bey dem

Psal. 118.

Psal. 3.

Psal. 17.

Psal. 116.

der Hærr Christus die verheissung thut / Ich wil sie von dem Tode erretten / ꝛc. Es thuts Ezechiel / dem ein schön Gesicht gezeiget wird von den wider lebendig gemachten Todtenbeinen / cap. 37. Es thuts Daniel / der hievon prediget am 12. Cap: Viel / so vnter der Erden ligen / werden aufferstehen / ꝛc. Vnd im Newen Testament da leuchten herfür des HErrn Christi Predigten von der Aufferstehung / Johann. am 5. Vnd am 6. vnd 11. Cap. Itẽ / Matth. 22. in der Disputation wider die Saduceer / vnd in Pauli Schrifften das 15. Capitel der ersten an die Corinther / Ferner das achte Capitel an die Römer / vnd in der erstẽ Epistel an die Thessalonicher das vierdte Capitel / vnd andere mehr örter / da er von der Aufferstehung gar herrlich zeuget Item sein Bekenteniß / für dem Landpfleger Felice Act. 24. vnd für dem König Agrippa / Act. 26.

Hose. 13.

Vnd daher ist es nu ein wolgegründter Glaubens Artickel in vnserm Symbolo, **Ich gleube eine Aufferstehung des Fleisches.** Vnd wie im Eingang gemeldt / so ist dieser Artickel ein grund alle vnsers Trosts / daß vns solche Predigten von der Aufferstehũg der Todten / alß wir hie eine haben / billich gantz lieb sind.

Gründe der aufferstehung der Todten.

Dieweil es aber ein solcher Artickel ist / der für der Vernunfft vngereymt / vnd derselben fast / ja gantz vnmüglich fürkompt / so führet der Prophet desto mehr wort hievon / vnd wil jhn vns wol einbilden / vnd fasset zugleich darinnen etliche fürnehme argumenta / damit er diesen Artickel in den Hertzen gleubiger Christen festiglich bestetige. Dieselbe lasset vns besehen. Vnd ist

1. Die gleubigen abstorbene sind des HErrn Christi eigen.

das Erste daher genommen/daß notwendig ein Vnterscheid seyn müsse / zwischen denen die Gott anhangen/ vnd from̃ vnd gleubig sind / vnd zwischen denen / die Gott verachten/ vnd also vngleubig vnd Gottloß sind. Denn was hetten sonst die Gleubigen darvon/ wenn es jhnen nicht besser alß den Gottlosen gehen solte? Nu aber lesset sich solcher vortel inn dieser Welt nicht sehen / sondern die Gleubigen vnnd Gottfürchtigen werden mehr alß die Weltkinder angefochten / vnnd müssen zuletzt so wol sterben / alß die Gottlosen / Darumb so muß notwendig/ so es der Gerechte gut/ vnd einen vortel haben soll/ ein ander Leben folgen/ vnd muß eine Aufferstehung zukünfftig seyn/ in welcher hernach die Gleubigen ergetzet/ vnd die Gottlosen gestrafft werden. Denn was were es sonst / daß Habel von Cain/ Johannes der Teuffer von Herode / Paulus von Nerone / ꝛc. sollen getödtet werden / vnd sollen doch den Namen haben/ alß seyen sie Gott sonderlich lieb/ wenn sie nicht wieder aufferstehen / vnd dort wider jhre Verfolger ein gerechtes Gericht ergehen soll? Vnd was dürfftens die Frommen / daß sie sich vber jhrem Glauben liessen anfechten / vnd hetten nichts darvon? Eben so mehr hielten sies auch mit der Welt / weren sicher vnd sprechen / wie dort Paulus der Weltkinder jhren Reym aus dem 22. Capitel Esai. anzeucht / Lasset vns essen vnd trincken / denn morgen sind wir todt? Dieweil aber das Christen nicht geziemet / auch jhrem Glauben stracks zuwider ist / so muß notwendig folgen/ Daß der gerechte Gott einen Tag ansetze/ an welchem

1. Cor. 15

die

die Todten wiederumb lebendig / vnd für sein Gericht gestellet werden / vnd alß denn ergehe was recht ist.

Vnd darauff sihet der Prophet allhie / mit dem wörtlein / Deine / wenn er spricht / Deine Todten werden leben. Denn er redet solchs gegen dem Sohn Gottes / vnd wil sprechen / O HErr Christe / es ist vnmüglich / daß du deiner Todten vergessest / sondern weil sie dein sind / du hast sie erlöset / vnd dein Blut an sie gewandt / vnnd sie sind auff dich gestorben / so wirstu sie in der Erden nicht lassen / sondern gewiß erwecken / vnd wirst jhnen geben / was du jhnen versprochen / vnd durch deinen eigenen Todt erworben hast / nemlich das ewige Leben.

Diß hat das wörtlein Deine auff sich / weil die verstorbenen Gleubigen / Gottes des HErrn Christi eigen sind. Vnd schleusset sich also: Was dein ist O HErr Christe / das kan in der Erden nicht verloren bleiben: Die gleubigen Verstorbenen sind dein / vnd heissen deine Todten / Darumb können sie inn der Erden nicht gelassen werden / sondern müssen herfür / vnd wiederumb leben. Vnd solchs gründet sich auff des HErrn Christi wort / da er saget / Ich lebe / vnd jhr solt auch leben / Johann. 14. Vnd am 17. Capitel: Vater / ich wil / das wo ich bin / auch die bey mir sind / die du mir gegebē hast / das sie meine Herrligkeit sehen. Denn so wir sollen seyn / wo der HErr Christus ist / so müssen wir auch aufferstehen / vnd inn der Erden nicht bleiben / Sondern wir müssen leben / gleich wie Er lebet / auff daß wir von jhm vngescheiden seyn.

Matth. 22

Vnd das ist das Argument / das der HErr Christus wider die Sadduceer führet / nemlich daß die Väter müssen notwendig aufferstehen / weil sie Gottes sind / Oder / Welchs eben so viel ist / weil Gott der HErr jhr Gott ist. Denn Gott / spricht er / ist nicht ein Gott der Todten / das ist / dere die im Tode stets bleiben / wie die verlornen / sondern der Lebendigen / Darumb müssen Abraham / Isaac vnd Jacob leben. So tröstet hiemit S. Paulus auch alle Gleubigen / daß keiner sorgen soll / er sey im Leben oder im Tod / denn er müsse vnverloren seyn / weil wir sind des HErrn Christi Eigenthumb / wie er sagt / Rom 14. Vnser keiner lebet jhm selber / vnd vnser keiner stirbet jhm selber Leben wir / so leben wir den HErrn / Sterben wir / so sterbē wir dem HErrn / Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn / ꝛc. So wir nu des Herrn sind / so wird vnser nicht vergessen werden / sondern wird gewißlich gehen / wie hie steht / Deine Todten werden leben.

2. Christi aufferstehung vnsere auffersthung.

Darnach daß ferner folget / Vnd mit dem Leichnam aufferstehen / so ist alhie zu erinnern / Daß in der Heuptsprache / das wörtlein (Mein) darzu gesetzt ist / vnd lautet also: Vnd mit meinem Leichnam aufferstehen: oder noch eigentlicher nach den wortē / Corpus meum resurgent, sie werden alß mein Leib aufferstehen. Vnd ist also dieses ein antwort des HErrn Christi / auff deß Propheten wort. Denn wie er gesagt hat: Deine Todten (HERR) werden leben / Also antwortet der Sohn Gottes drauff: Ja sie wer-

den

den leben/meine Todtē/vnd kan auch nicht anders sein/ denn sie sind mein Leichnam/ oder mein Leib / vnd also meine gliedmassen/vñ wie ich/das Heupt erstandē bin/ also müssen vñ sollen sie hinach / vnd in der Erde keines weges gelassen werden / sondern so wahr als ich erstanden/also sollen sie auch aufferstehen/vnd mit mir leben.

Diß ist nu die andere Bekrefftigung des Artickels von der Aufferstehung / die lautet also: Christus ist erstanden vnd lebet / darumb so müssen die Gleubigen auch leben vnnd aufferstehen. Vrsach / denn sie sind seine Gliedmassen / Vnd weil das Heupt lebet / so ist vnmüglich/ daß die Glieder im Grabe vnd im Tode gelassen werden. Diß Argument treibet sonderlich S. Paulus 1. Cor. 15. da er spricht: So Christus geprediget wird/das er von den Todten aufferstanden sey / Wie sagen denn etliche vnter euch/die Aufferstehung der Todtē sey nichts? Ist aber die Aufferstehung der Todtē nichts/ so ist auch Christus nicht aufferstanden. Vnd schleusst im gegenteil / So wahr alß Christus erstanden/so wahr werden wir erstehen/Vnd solches aus dem grund/Weil Christus vnser Heupt ist / in dem wir alle leben sollen/ gleich wie Adam der erste Mensch mit seinem fall eine vrsach ist/ daß wir alle müssen sterben.

Vnd dahin ist zu ziehen/das Micheas cap. 2. den HErrn Christum nennet einen Durchbrecher. Denn er hat die Thür geöffnet / daß wir jhm nu zu vnser zeit alle auch folgen sollen / wie daselbst stehet/ Es wird ein Durchbrecher für jhnen herauff fahren/

Hose. 13.

sie werden durchbrechen/ vnd zum Thor aus vnd einziehen/ vnd jhr König wird für jhnen her gehen/vnd der Herr fornen an. Vnd daß Hoseas sagt/ Vnser Herre Christus sey dem Todt ein gifft worden. Deñ das hat den verstand/ daß der Todt durch Christi Todt vnd Aufferstehung seine krafft also verlohren habe/ Daß er die/ so Christum angehören/ keines weges halten könne/ sondern müsse sie alle zu seiner zeit wiedergeben. Darauff singen wir/ Ich bin ein Glied an deinem Leib/ des tröste ich mich von hertzen/ Von dir ich vngescheiden bleib/ in todes noht vnd schmertzen ꝛc. Vnd/ Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im grab nicht bleiben ꝛc. Vnd Lutherus saget schön: Weil Jesus Christus das Heupt ist seiner Christenheit/ vnnd wir seine Glieder/ vnd aber nu der Herre Christus aufferstanden ist/ so hat er warlich vnsere Leiber alß seine Glieder allbereit auch gerühret. Vnd weil der aus dem Grabe ist/ der da heist Surrexit, so mus/ der da saget Credo, vnd mit dem Glauben an jhm hanget/ auch hernach/ das ist gewieß. Nu dieses stecket allhie in dem wort/ Sie werden alß mein Leichnam aufferstehen.

Die Todtē schlaffen.

Zum Dritten/ fraget jemand/ Wie werden die Todten aufferstehen? Oder durch wessen krafft soll das geschehen? So wird vns der bescheid allhie gegeben/ Daß es werde geschehen durch die stimme des Sohns Gottes/ der da werde ruffē/ Wachet auff/ die jr ligt

vnter der Erden. Dieses wort / wenn es wird ergehen vnnd erschallen / so wird sich die Erde vberall aufftthun / vnd alle Todten erfür geben / vnd wird keiner dahinden bleiben. Denn das wort Christi ist so mechtig / daß es ruffet dem / das nichts ist / daß es sey / wie er Himmel vnd Erden geruffen / vnd durch sein Wort aus nichts erfür gebracht hat / viel mehr wird er die Todten ruffen können daß sie wieder lebendig werden / die für jhm darzu nicht todt sind / sondern nur schlaffen. Darumb wie wir vnsere schlaffende mit eim wort weckē vnd auffruffen / also wird der Herre Christus auch thun gegen den Todten / die für jhm allesampt nur schlaffen / wie er dort von Lazaro sagt / Lazarus vnser Freund schlefft: vñ von dem Töchterlein Jairi / das Mägdlein ist nicht todt / sondern es schlefft / vnd war jhm mehr nicht alß vmb ein wort zuthun / so stund das Mägdlein auff / vnd Lazarus kam aus dem grabe / da jhm der Herre Christus rieff / vnangesehen er schon vier tage gelegen hatte. Joh. 11. Matt. 9.

Werden wir demnach allhie zum dritten zur bekrefftigung des Artickels von der Aufferstehung gewiesen auff die allmechtige Krafft des Worts des ewigen Gottes / deme alles gehorchen / vnd nichts vnmüglich seyn muß: Vnd auff die eigenschafft des todes der Gleubigen / daß sie nur schlaffen in den augen Gottes / vnd derwegen desto ehe wieder zum Leben zu erwecken seyn. Dahin gehet ferner / was der Prophet neheſt nach vnserm Text anhenget / von den Kammern / darein die Kinder Gottes gehen / vnd sich gleichsam verbergen einen kleinen augenblick / biß der Zorn fürüber gehe.

Denn

Denn daraus folget / Daß weil der Todt ein Schlaff ist / wie jhn denn der Mund Gottes hie vnd anderßwo nennet / so muß er nicht ewig wären / sondern es muß ein Auffwachen folgen / vnd wir müssen wiederumb auffstehen / sonst weren wir nicht schlaffende / sondern verlohrne / vnd würden vnsere Gräber vergebens vnd mit vnwarheit Kammern vnd Schlaffhäuser gennet / darein vns vnser lieber Vater eingethan vnd verwaret hette / wenn er vns nicht wiederumb drinnen finden / vnd lebendig heraus führen solte. Nu er vns aber schlaffen geleget hat / vnd solche Ruhestedtlin vns eingethan / so wird er vns gar wol vnd leichtlich auch auffzuwecken wissen / vnd wird jhm die Erde seine Kinder alle müssen wieder geben / die er in jhren Kammern hin vnd wieder so trewlich auffgehoben hat. Vnd das ist auch der dritte Grund der gewißheit vnserer Aufferstehung.

4. Gottes Ehre erforderts / daß wir müssen aufferwecket werden.

Der Vierdte stehet in dem / daß hiebey gesetzet wird das wörtlein Rühmen / vnd gesagt: Wachet auff vnnd rühmet / die jhr liget vnter der Erden. Denn was heist / rühmet? Nichts anders alß so viel / seid frölich / jauchtzet vnd frewet euch in Gott / vnd danket jhm / lobet vnd preiset jhn in ewigkeit. Hierzu / Geliebte im Hærrn / daß wir Gott rühmen vnd preisen sollen / sind wir anfangs erschaffen worden / vnd da wir in sünde gefallen / sind wir zu dem ende wieder erlöset worden / durch den Sohn Gottes / den vns der ewige Vater geschencket hat / nemlich daß Gott seine Liebe vnd Güte an vns preisen wollen / vnd daß dieselbe von vns erkant / gerühmet vnd Gott dem Hærrn Ehre von

vns erzeiget werden in ewigkeit. Weil er vns aber nu alle sterben lesset / so werde solche Ehre Gottes dahinden bleiben / wenn er vns für vnnd für im Tode lassen wolte. Nu aber das vnmüglich ist / so müssen wir notwendig aufferstehen / auff daß wir auch dort rühmen / das ist / Gottes güte vnd Gnade preisen / vnd jhm lob singen können ewiglich / also daß vns Gott vmb seiner Ehre willen aufferwecken muß. Denn es steht geschrieben / Non mortui laudabunt te Domine, Die Todten werden dich DErr nicht loben / noch die hinunter fahren in die stille / Sondern wir die wir leben (vnd ewig leben werden) loben den DErrn von nu an bis in ewigkeit / Psal. 115. Vnd David sagt Psal. 118. Ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd des DErrn Werck verkündigen.

Darumb so steht hie abermal ein fürnehmer Grund vnser Aufferstehung / nemlich / Daß dieselbe folgen muß / vmb der Ehre Gottes willen / Denn es were Gott keine Ehre / so er so viel an vns gethan hette / vnd liesse vns doch in der Erden bleiben / wir müssen herfür / vnd zum Leben wieder kommen vmb seines eigenen Namens willen / damit demselben seine Ehre gegeben werde. Vnd weil ers hat zugesagt / so wird ers auch gewißlich thun / vmb sein selbst willen / wie er Esai. am 48. sagt / Vmb meinen willen / Ja vmb meinen willen wil ichs thun / das ich nicht gelestert werde / Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen.

So wird vns nu hie der Artickel von der Aufferstehung vnserer Leiber befestiget/ Erstlich/durch des Propheten klare außsage/dessen wort ist ein wort des heilige Geistes/vnd kan nicht feihlen: Vnd darnach durch die angezogene vnnd mit eingeführte Gründe / nemlich/ Weil die Gleubigen im Tode nicht weniger sind vnd bleiben des HErrn Christi/der sie alß sein Eigenthumb nicht wird dahinden lassen: Zum andern/ Weil Christus selbst alß das Heupt aufferstandē ist/ vnd wir alß die gliedmassen hinach müssen: Zum drittē/Weil der Tode vom H. Geist nur ein Schlaff genennet wird: Vnd zum vierdten/ Weil es Gottes Ehre also erfodert.

Daran wird nu gehenget zu mehrer bekrefftigung/ das Bild/das vns Gott in der Natur fürstellet/wenn er nemlich die Erde/wenn sie des Winters vber gleich erstorben ist/ auffn Frueling wieder vernewert/ vnd alles grunend vnd fruchtbar machet/durch seinen Thaw vnd warme Regen/damit er die Erde feuchtet. Denn das ist ein vorbild vnd Contrafactur / wie es auch einmal mit vnsern Leibern gehen werde / nemlich daß sie Gott gleicher gestalt erfrischen/ernewern/vnd aus der Erden lebendig erwecken werde. Denn so er diß thun kan dem verwelckten Graß/vnd dem todten Erdboden/ warumb nicht auch vnserm verstorbenen Leibern? Sind sie doch auch sein Geschöpff/vnd in seiner Hand / so wol alß die Gewechs/so der Erdboden bringet. Darumb wenn wir sehen / wie Gott die Erde feuchtet / vnd grünend machet / so sollen wir gedencken / sihe das wird vnsern Cörpern auch einmal wiederfahren/ wenn Gott seinen

Thaw auff sie senden wird. Denn wo der hin fellt / da muß es alles lebendig vnd grunend werden / wie hie stehet / Dein Thaw ist ein thaw des grünen Feldes. Vnd weil denn Gott hat zugesagt / auch vnsere Gebeine zu seiner zeit also zu erfrischen / so sollen wir darein keinen zweifel setzen / es wird also geschehen / wie geschrieben steht / Esa. 66. Jhr werdets sehen / vnd ewer Hertz wird sich frewen / vnd ewer Gebeine sol grünen wie das Graß / Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten.

Vnd bey dieser kurtzen erkleruna der wort vnsers Textes lassen wirs also bewenden / dessen inhalt von vns soll gebraucht werden zu vnserm Trost / daß wir vns vnserer Aufferstehung gewieß getrösten / vnd auch im absterben der vnserigen diese selige Hoffnung vnsern grossen Trost seyn lassen / auff daß wir nicht trawren / wie die Heiden / die keine hoffnung haben. Es soll vns aber auch eine anreitzung seyn / Christlich zu leben / auff daß wir vns solcher seligen Hoffnung in warheit zu trösten haben. Denn es geht diese Verheissung weiter nicht / alß auff die Todten des HErrn Christi / das ist / auff die Gottseligen / die im HErrn leben / vnnd im HErrn auch sterben / wie Esaias sagt / Deine Todten (JHERR) werden leben. Von den Gottlosen aber steht in vnserm Text / Das Land der Todten wirstu stürtzen / Item / kurtz zuvor / Die Todten bleiben nicht leben / vnd die Verstorbene stehen nicht auff / das ist / Die Gottlosen vnd die in Sünden tod sind / die haben kein Leben zu gewarten / vnd weñ sie sterben / so kommen sie in den ewigen Todt.

Brauch dieses berichts.

Aufferstehen werden sie zwar / aber zur aufferstehung des Gerichtes / daß sie darauff dem ewigen Tod vnnd Verdamniß vbergeben werden / vnd solten lieber wünschen / sie hetten nie gelebet. Darumb ist es ein Trost für Christen / vnd wer sich dessen halten vnd rühmen wil / der muß auch Gottselig leben / wie der Apostel Paulus von sich sagt / Act. 24. Ich habe die hoffnung zu Gott / das zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten / beyde der Gerechten vnd Vngerechten / in demselben aber übe ich mich zu haben ein vnverletzt Gewissen allenthalben / beyde gegen Gott vnd den Menschen. Wer also thut / der kan mit erfrewetem Hertzen an die Aufferstehung der Todten gedencken / vnd sich derselben recht trösten / Vnd wenn die Stund des Todes kömpt / legt sich ein solcher sanfft nieder / vnd erwartet mit andern Gleubigen der Stunde / da die Stimme erschallen wird / Wachet auff die jhr ligt vnter der Erden / Alß denn solche werden herfür gehen / vnd sich für Gott frewen ewiglich.

Beschluß.

Von dem verstorbenen.

VNd in solcher Hoffnung legen wir dißmal auch schlaffen den Ehrnvhesten wolgelarten Jungen Gesell̃n / Christian Gräfen / beyder Rechten gewesenen Studiosum / der in dem Glauben an Christum mit einem seligen ende beschlossen hat / vnd der jenigen einer gewesen ist / die der HErr Christus für die seinen rechnet / denen er zusaget

Johan. am 10. Ich gebe jhnen das ewige Leben. Von seiner Person kürtzlich zu berichten / so ist er von Halle bürtig gewesen/alda geboren/Anno 1586. im Decembri/von Christlichen/ehrlichen vnd fürnehmen Eltern. Denn sein Vater/Herr Volrad Gräfe/ Rahtßmeister alda gewesen/ vnd seine Mutter/so noch am leben/ vnd jetzo jhres Sohns Begräbniß mit grossem betrübniß beywohnet/ist Fraw A V E/des weiland Ehrnvesten hochgelartē Herrn Antonij Fridemañs/ der Rechten Doctorn / Fürstlichen Magdeburgischen geheimter Rahts vnd Saltzgrafen im Thal/Tochter. Daselbst/nemlich zu Hall/ ist des Verstorbenen seliger Vater auch Ober Bornmeister im Thal Gericht gewesen / welchs Ampt vor dem Vater auch der Großvater Herr Lorentz Gräfe / vnd des Großvaters Vater Herr Heinrich Gräfe verwaltet hat / vnd sollen / wie berichtet wird/seine Vor Eltern über zweyhundert Jar zu Hall gewohnet haben. Er der Verstorbene/ist erzogen vnd instituirt worden erstlich in der Schul zu Halla / dar nach zu Göttingen / alda er ins dritte Jahr gewesen. Ist vor fünff Jaren hieher kommen/vnd wie man jhm nachsaget / seinen Studijs vnnd Exercitijs disputationum fleißig obgelegen vnnd beygewohnet/ also daß man in keinen zweifel setzet / es würde ein fürnehmer nützlicher Mann aus jhm worden seyn / wenn jhm Gott das Leben lenger hette gönnē sollen. In dem er aber vermeinet gehabt /jetzige Franckfurter Messe in frembde Land sich zu begebē/ vnd alles bestellt gewesen/ alß ist er gleich auff den Sontag Lætare mit einem

hitzigen Fiber befallen/vber welchem jhn der liebe Gott aus dieser Welt numehr hinweg / vnd in die Himliſche Academiam verſetzet hat / vorgeſtern Mitwochens vmb eilff Vhr in der Nacht / nach dem er zuvor deſſelbigen tages die H. Abſolution vnd des HErrn Nachtmal nach gethaner vernünfftiger Beicht (denn jhm ſonſt die Kranckheit den Kopff eingenommen gehabt) vnd mit hertzlichem Gebet empfangen hat. Hat auch ſonſt das Zeugniß / daß er ein Gottfürchtig frommes Hertz geweſen / vnd ſich des Worts Gottes vnd ſeiner Seligkeit / ſo wol des lieben Gebets mit ernſt angenommen / daß alſo aus dieſem allem die betrübte Mutter vmb ſo viel mehr Troſtes zu nemen / vnd ſich deſto ehe zu frieden zu geben wiſſen wird. Seines Alters iſt er gegangen in das 23. Jahr. So befehlen wir jhn nu / alß einen Todten des HErrn Chriſti / der Erden / darinnen er dem Leibe nach ſeine Ruheſtedt habe / bis an den Jüngſten Tag: Die Seele aber lebet / vnd iſt allbereit bey Chriſto an dem ort der Seligkeit. Vnd wenn er einmal mit andern Gleubigen wiederumb wird aufferſtehen / ſo wird ſein Mund (wie Davids) Pſal. 71. des Ruhms vnd des Preiſes Gottes voll werden vnd bleiben ewiglich. Welchs auch vns allen ſämptlich mit gnaden verhelffe der ewige Gott / der Vater / Sohn vnd heilige Geiſt / hochgelobt in ewigkeit / AMEN.

RECTOR ACADEMIÆ LIPSIENSIS.

QVàm verum sit istud vetus & omnium ore tritum verbum: Πομφόλυξ ὁ ἄνθρωπος; Homo bulla; *Hodiernum ostendit* τῆς ἀνθρωπίνης ἀσθενείας ὑπόδειγμα, CHRISTIANUS GRÆVIUS *Halensis, juvenis quondam virtute & doctrinâ ornatissimus, qui, cum esset in ipso ætatis flore, curriculoq; medio virtutum & studiorum, morbo oppressus lethifero, ex hac caduca & ærumnosa vita, in illam sempiternam & cœlestem patriam, morte quidem immaturâ sed piâ placidâque transijt. Hæc conditio mortalitatis humanæ omnibus sanè temporibus vehementer à viris Sapientibus deplorata est, & potissimum ijs, qui in extrema ignorantia doctrinæ salvificæ, & caligine superstitiosæ gentilitatis horrendâ vixerunt. Nam illi neq; causam miseriæ humanæ, incertitudinisque & inconstantiæ vitæ nostræ intellexerunt; aliys ad fortunæ cæcas vices, & ad casum, rebus imperitantem humanis; aliys ad fati vim quandam absconditam & inevitabilem omnia referentibus; Neque consolationem ullam in his ærumnis solidam & efficacem invenerunt; imò necesse habuerunt, in luctu & squalore constituti, vel ad communem fortunam societatemq; ærumnarum in hac vita confugere; vel ita statuere, hominem morte semel ereptum extinctumque non*

non amplius obnoxium vitæ casibus multiplicibus, sed ab omni miseria, quam secum fert humana conditio, liberum esse. Quibus nempe argumentis, & quibusdam alijs similibus videmus usum in epistola consolatoria Servium Sulpitium, virum sapientem; cum Ciceronem ob Tulliolæ obitum in luctu magno versantem, erigere ac consolari vellet: Verum illi, qui Christiani sunt, & divinitùs patefactæ scripturæ oraculis edocti, non solum originem huius mali intelligunt (Nôrunt enim τὰ ὀψώνια τῆς ἁμαρτίας θάνατον, *hoc est, Stipendia peccati mortẽ esse) Sed efficaciſsimam quoq; in hac ærumna consolationem habent; dum certò sciunt & credunt, Mortem Christianorum non esse talem interitum & extinctionẽ, qualem natura hæc fragilis & caduca sibi somniat; Sed revera* εἴσοδον *& ingressum in alteram immortalem vitam, in cœlo expectandam omnibus ijs, qui per fidem in Christum eluctati fortiter ex his mortalibus ærumnis evaserunt. Sicut enim Christus* (ἀπαρχὴ γενόμενος τῶν κεκοιμημένων; *teste Apostolo*) *non permansit in morte, sed resurrectione gloriosâ in vitam rediit; imò vitam ipsam, fraude Diaboli interceptã & amissam, morte suâ restituit: Ita quoq; nos, qui membra ipsius sumus, non relinquemur sub imperio mortis, sed per hanc in illam meliorem vitam transferemur; in qua perpetua nobis lætitia cum sanctiſsimis* DEI *angelis & omnibus electis, in ipsius* DEI *conspectu sempiterno, futura est. In illam ergo cœlestem & sempiternam vitam cum ex hoc ærumnoso orbe transierit etiam noster* ὁ μακαρίτης, *fide in Christum verâ, & sanctiſsimi Nominis eius invocatione ardenti;*

par

par utiq; est, & ferri moderatiùs optimi juvenis ex hac vita discessum, & illius exemplo commonefieri nos omnes, ut ad similẽ migrationem atq; ἀνάλυσιν ex hac vita beatam omni studio nos, in hac mortalitate, præparemus. Quod nostrarum hoc tempore partium est, id exequemur paucis; commemoraturi strictim ea, quæ ad vitam piè defuncti ortumq; ac familiam pertinent; Idque non solum propter introductam in hac Academia consuetudinem laudabilem, sed etiam, ut humanitatis hoc officio significationem Christianæ συμπαθείας qualemcunq; familiæ defuncti honestissimæ declaremus. Natus est piè demortuus Halæ Saxonum, anno Christi supra Millesimum, quingentesimum, octuagesimo sexto, die vigesimo Mensis Decembris, ex antiqua (parentis utriusq; respectu) & apprimè honoratâ istius loci familiâ. Nam accepimus hominum fide dignorũ relatu, Majores ipsius jam inde ab annis ducentis & ampliùs, serie continuâ, reditus suos avitos ac hæreditarios, honestos atq; amplos, habuisse ex Salinis Saxonicis; & in utraq; eius loci Repub. muneribus præfectos fuisse honoratissimis. Pater quidem fuit Dn: Volradus Grävius, *piæ recordationis, vir amplissimus; in Salinis quondã supremus (ut nominant) Fontium Magister, & demum etiam Reipubl. Halensis Consul meritissimus, cuius anima jam est in benedictione. Hunc natum accepimus parente* Laurentio Grävio, *qui & ipse Senatorij ordinis vir in urbe fuit; & in Salinis similiter honoratissimo officio primoris Magistri Fontium, per annos multos laudabiliter functus est. Cui posteriori officio non*

minori quoq; cum laude olim præfuisse accepimus Heinricum Grävium, *nostri* μακαρίτου *proavum paternum, qui vicissim & ipse longâ retro serie, ut diximus, eo ipso loco majores suos, fortunâ & dignitate florentes habuit. Matre verò natus est Grävius noster* AVE, *matrona spectatissimâ, viri quondam amplissimi & excellentiss:* Dn: D. Antonij Freidemanni, *Magdeburgici, in aula Episcopali, Consiliarij intimi, & Salinarum Sax: Præfecti, filiâ; quæ superstes hoc tempore funus filij spectat dilectissimi, non sine luctu summo & dolore acerbissimo. Habet etiam piè defunctus ornamenta generis & familiæ præclara in cognatis suis & affinibus, inprimis V. Amplissimo ac Consultissimo,* Dn. Hieremia Richelmo, I. V. D. & *Reipubl: Halensis Syndico spectatissimo, cui non est dubium, ex obitu Affinis hujus sui inopinato, dolorem allatum iri gravissimum. Ad ipsius verò vitam quod attinet; educatus est noster* ὁ ἅγιος, *ab ineunte ætate liberaliter, tàm in studio pietatis religiosæ, quàm literarum bonarum & artium. Rudimenta prima in utroq; genere didicit in patria feliciter, præceptoribus usus solertibus & industrijs; per annos fermè octo. Inde ad Göttingensem ablegatus scholam, operam ibi similiter doctrinæ Pietatis & honestarum Artium, triennij spacio, dedit. Cumq; eo in loco brevi tempore tantum profeciſſet; ut necessaria principia linguarum artiumq; calleret mediocriter, adeoq; fundamenta jam teneret, quibus ædificium alicujus sublimioris disciplinæ superstrui commodè posse videbatur, revocatus est à parentibus in patriã, & tunc*

ad ube-

ad uberiorem ſtudiorum fructum capeſſendum, in hanc miſſus Academiam; anno ſcil. ſexcenteſimo, quarto. Hîc commoratus in literarum ſtudio biennium, porrò in Salanam conceſſit Academiam; ut ita diverſis in locis ſtudiorũ & doctrinæ curſum, quem ſibi propoſuerat, doctorum virorũ operâ feliciùs continuaret & abſolveret. Ibidem confecto ſimiliter biennio, reverſus eſt in noſtram hanc Academiam, anno ſuperiori; & ab eo tempore (quemadmodum antè quoq;) non ſolùm modeſtè ac piè vixit, ſed ſtudiorum quoq; rationem, quorum cauſa huc venerat; accuratam habuit. Nam & domi intra Muſei parietes, operam dedit literis, & præcipuè juris diſciplinæ nobiliſſimæ, indefeſſam; & in diſputationibus, quas cum æqualibus aſſiduè frequentare ſolitus eſt, ſingulari ſe ſtudio exercuit; præbuitq; hoc modo ſpem magnam futurorum progreſſuum, Reipubl. apprimè utilium ac ſalutarium. Sed quemadmodũ ſæpè fieri ſolet, ut ſeges, dum eſt in herba, copioſam meſſem & uberem polliceatur agricolis, quam tamẽ ſubito tempeſtas aliqua necat, & ſic ſpem anni omnem intervertit; Ita quoq; febris ardentis inopinata vis, quæ diebus ab hinc tredecim (penè eo ipſo temporis articulo, quo ad exteras Nationes & Academias cogitabat) piè defunctum oppreſſit, cùm major eſſet, quàm ut expugnari auxilijs humanis poſſet, extincto præclaræ indolis ac ſpei juvene, fructum omnem, quem ab eo ſperare Reſpublica poterat, non ſine ingenti Matris mœſtiſſimæ & totius honeſtiſſimæ familiæ luctu, intercepit atq; ſuſtulit. Expiravit autem placidè in verâ Dei agnitione; die ab hinc tertio, circa

horam XI. vespertinã; cùm paucis antè horis, salutari viatico corporis & sanguinis sacratissimi, CHRISTI *redemtoris sui, ad beatam* ἀνάλυσιν *se præparasset; ætatis annum ingressus tertium & vigesimum. Corpus illius exanime hodierno die, hora III. usitatis funerum ceremonijs, terræ mandabitur, in templo Paulino; quo tempore ut illi, qui Academicam agnoscunt jurisdictionẽ, frequentes in platea, cui à D. Katharina nomen inditum est, ad ædes Dn: Christophori Schillerts, viri Senatoris, conveniant, & funeris hujus exequias decenti comitatu prosequantur, officij ratione universos & singulos hortamur. Erit hoc studium & officium nostrum, & dignum ordine Academico, & absq; omni dubio parenti mœstissimæ & toti honoratissimæ familiæ gratissimum.*

PP. die VII. M. April. Anno CHRISTI *M. DC. IX.*

EPITAPHION.

Σῶμα χρισιανὴ γραβίς τόδε σῆμα δέδεκται,
ἤρωασεν ὅμ ταχέως ἐν νεότητι μόρος.
εὐσεβὲς, ἔυηθες ἀχὼμ, ἐυφυὲς, ἐυμαθὲς ἦτορ,
πατρίδι ἠὲ παξιᾷ ἐλπὶς ἐὼ μεγάλη.
ἐυρανίοιο χαρᾶς σὼ χρισῷ νεῦ ἀπολάυει:
πᾶυε γόυ πατριὰ, λῆγε πόθοιο παξίς.

JOHAN: SIGLICIUS, D.

AD PIE DEFVNCTVM,

Auditorem quondam ſuum.

OCcidis heu, CHRISTIANE, tuæ ſpes maxima gentis,
Occidis heu Themidis plantula grata ſolo.
Ipſe Novelletum decorabas Lipſide noſtrum,
Non ſecus ac Themidis conſita planta manu.
Transpoſitu jam dignus eras, jam gemmæ & ocelli
Æthere poſcebant liberiore frui.
Scilicet es poſitus, liberrima ubi aura, ubi & æther,
Es poſitus, radiat SOL ubi IUSTITIÆ.

Gratamur positum: felix translatio; transfer
Nos quoq; sic Plantas, maxime Christe, tuas.

M. Wilh. Schmuck:
I. V. Candid. & pro temp.
Communit. phil. in Acad.
Lipsi. Decanus.

PULVIS ES, ET IN PUL
verem redibis. *Genes. 3.*

IAm satis terris, bone CHRISTIANE,
Vita transacta est tibi, militatum
Jam satis, cessa: tibi læta cœlo est
Nexa corona.

Nuper externas, (gravis ut redires
Literis, & Moribus eruditus)
Cogitans gentes, voluisti apricos
Visere montes.

Cura sed major fuit an redires
Sanctior, multorum animos prophanat
(Longum iter longùm pietate distat)
Dissita turba.

Vidimus curam pietatis almæ,
Atq; doctrinæ studium probatum
Juris insigni penitùs Magistro
Vidimus ipsi.

Patriæ

Patriæ dum te nimiùm querenti
Subripis, cui ſpem dederas benignam,
Nullius culpæ reus, ipſe veræ haud
Laudis egenus,
Sit ſatis: Felix ea vita non eſt,
Longiùs quæ vivitur: at beata eſt
Terminatur quæ breviore fine,
Criminis expers.
Vita quid præter tenet hæc Laborem?
Vita quid præter tenet hæc Dolorem?
Is Labor vitæ fugit, is Dolorque
Morte piorum.
Mater ô quid chara gemis, Sororque,
Chari & Affines? cohibete fletum:
Sic obit, veſter velut hic obivit,
Rara juventus.
Eſt homo de pulvere factus omnis
Terreo; pulvis fieri & jubetur:
Redditum terræ eſt proprium: quid vltrà? In-
juria ceſſat.
Hinc Dolor ceſſat, Labor atq; ceſſat,
Qui gravi morſu miſeros fatigant:
Hinc quies grata, & ſine fine cœlo
Gaudia ſurgunt.

M. Cunr. Bavarus Hall.
Poët. Prof.

Morte

MOrte perit ſubitâ corpus juvenilius: at mens
CHRISTIANI Chriſto cuncta per æua viget.
Ex oculis rapitur matris vi mortis iniquæ
Natus; at hunc iterùm cernet in arce poli.
Vita modeſta fuit: fuit huic Chriſtiana fides que,
In Chriſto vitam finijt ille ſuam.

M. Andreas Baurmañ/Pegauienſis,
Lipſiæ ad D. Nicol. Diaconus.

FAti, mortis & impetus,
Heu Chriſtiane bonis orte parentibus,
Omni ſpe citius tuæ
Vitæ nunc habiles abbreviat dies.
Ætas florida plurimos
Fructus & patriæ eſt pollicita, & tuis,
Dum feliciter imbibit
Artes blanda domi vis animi bonas,
Sic excultaque litteris
Oras ad placidas venit Elyſtridos.
Hîc & Theſpiadum choro,
Hîc & gratus eras tu Themidi ſacræ
Græui: propter & indolem
Pulchram, quæq; ſuo munere geſtijt,

Inte

In te prona, ſagacia
Exaugere tuæ mentis acumina.
Sic & redditus auctior
Miti ſub Philyre dotibus ingenî
Fructus quo fierent citò
Mutari patrijs finibus, ocyus
Permutare ſolum juvat,
Et terras Latij cernere fertiles,
Solis quó vehementior
Eſt æſtus, rapidis atque caloribus
Matureſcere fervidus
Et frumenta facit, crudaq́; ſemina.
At dum ſuave paras iter,
Et jam jam Philyres mœnibus evehi
Gaudes: en mala febrium
Vis & tardat equos, & revocat pedes,
Plumis mollibus & caput
Involviſſe jubet, membraq́; corporis
Exiccare tenacior
Pergit, frugiferas macerat ingenî
Vires, totaque nobilis
Sic proſternit humi robora Grævij.
Eheu: heu ſubitâ nimis
Grævi morte cadis: non ita creditus
Quondam finibus exteris:
Sed multa veluti proſequitur prece

Multis ominibus ſuum
Auguſtumq; vocat Romula civitas,
Hunc ut detenuit mora
Sub terris alijs invida longiùs:
Mater cum patria haud minùs.
Te deſiderijs icta fidelibus
Quæſivit, reditum prece
Optavitque tuum ſollicitâ nimis.
At ſpes vana miſerrimæ
Pectus matris habet: Summa per Alpiũ
Dum mox ferre tuos juga
Artus credit equum, ſperat ab exteris
Agris & reditum tuum
Græv, Pleuſsiadum fertur inanius
Ad delubra viris tuum
Corpus, Lipſiaco & pulvere conditur:
Acceptamque ferunt Deo
Culmen ſidereæ ſedis ad arduum
Cœleſtes animam chori
Exutam vario pondere criminum
Sic diſponit & omnia
Summus ſumma tenẽs Rector in infimis
Hic, & cuncta facit benè,
Et quæ viſa minùs terrigenis bona.
Annis in juvenilibus
Terrarum varios eſt aliquid locos

Per-

Perluſtraſſe virûm: graves
Hinc mores populi noſſeque diſsiti:
Verùm pulchrius arduo
Percurriſſe poli culmina fulgida,
Sic vidiſſe per æthera
Cœtus Angelici lætaque gaudia.
Seu per limina Galliæ
Seu quis vertit iter regna per Itala
Laudatoſque Britanniæ
Fines, delitias inveniet pares
Haud uſquam. Fragiles ibi
Turres labilium conſpicit ædium
Aſt hîc cernit opus manu
Factum mirifica Numinis ætheris.
Illic fortè ſibi obvios
Multa conſpicuos arte viros habet,
Admiratur & inſolens
Dotesq; ingenij corda que callida,
Aſt hîc cœlicolûm greges
Semper multiſciosattonitus videt.
Illîc forſitan accidit,
Infandum ut videat Pontificis caput
Scurrileſque pedes (malum)
Hos atque ore queat lambere fœtidos
Aſt hîc ora Patris videt,
Æterni radijs fulgida lucidis,

Laudes insatiabili
Huic & voce pias largiter intonat.
Divinæ sua gloriæ
Perfusus nimium pectora gaudijs,
Fœlix ergo benignior
O Christiane Dei quem manus abstulit.
His à Lipsia dum jugis
Evexitque domos ad superas statim,
Ne fallacia cerneres,
Vt mentifuerat, Pontificum agmina,
Illic forte minax lues
Enervasse tui robora corporis
Si tentasset, iners tuis
Astasset monachus luminibus, tibi
Dictis sic & inanibus
Monstrasset citius regna Proserpinæ
Valvas & stygis intimas,
Quàm verã ad Superûm tegmina januã,
Astbîc verba fidelior
Doctor viva tuis indidit auribus
Et dictamine provido
Per Christi meritum te docuit viam
Quæ deducit ad atrium
Rectâ sidereum Christi adum gregem.
Illic Pontificum genus
Si decliva suo à dogmate pectora

Vidiſſet tua, beſtiæ
Inſtar fortè fores pulvere conditus.
At ſolennia quælibet
Hîc adjecta tuo ſunt tumulo; tuum
Funus non modo Lipſicum
Sceptrum vtrumq; favens conſequitur
Pars & plurima civium (grave,
Verùm Sceptrigerûm de patria virûm
Adſunt lumina candida
Et perchara tui pignora ſanguinis
Supremis tumuli ferunt
Et non exiguum pondus honoribus,
Illic forſitan horridis
Informem tenebris jactus in angulum
Nunc incognitus omnibus
Hoc ſub rure tuis membra quieſceres:
Hic inter medias jaces
Muſas Pleuſsiadum clarus Apollinis
In templo celebri, tuum
Nomen ſiſtet ubi nobile perpetim.

M. Petrus Wernerus,
I. V. Licentiand. &
F. Phil. Aſſeſſor.

In Obitum ſubitum

Ornatiſs: & peritiſs: Viri-juvenis

Dn: CHRISTIANI GRÆVII,

LL. Studioſi.

NOn puer annus erat dum, cùm defunctus agebat
Ætatem firmam, at debiliorem animam;
Triſtis hyems, qvam vis fuerit vehementior annò,
Invidet æſtatem pertolerata diu.
Spes viduæ matri maturè effulſerat ingens;
Se tamen exſtinxit flamma perenna minùs,
Qvid demiraris? Sic nos decollat homullos,
Sors, Fors, Spes dubia conditione deæ.
Multa (quis ignorat) ſperamus & adſpiramus;
Sed deſperamus qvantaq; qvoque ſolo?
En homo proponit, ceu plenaq; pocla propinat;
Multiplicis ſemper ſenſaq; mentis alit;
At Deus Oeconomus diſponit & arbiter ordo
Pergit, ad antiqvum mox rediturus herum.
Vix licet aut volupe eſt tacitas anqvirere cauſas;
Qviſq; orimur putri, qviſq; morimur humo.
Nuper iter noſter meditatus Grævius oras
Nempè peregrinas viſere diſcupijt:
Flexit iter cœptum DEVS & deflexit euntem
Tramite ad æternas nobiliore domos.

Næ

Næ ter felicem, cui dux est ille! periclis
Liber agit, sospes hospitiumque petit.
Mille viæ cernas incommoda; mille latrones;
Milleq; cum insidijs experiare dolos.
Sed nihil horum illîc; verùm illibata voluptas
Cum TRIADE, *& plausus perpetuanter erunt.*
Hoc tamen in votis erat inspexisse, foretque
Frugi istud studijs perque salubre tuis.
Credo, nec hoc Moses miser inficiabitur, ocres
Cui licuit Sancti cernere in-antè soli;
Nullum inferre pedem. Sic tu contentus abito
Hac Ducis ad jussum de statione tui.

M. Valentinus Hartung,
Lipsiensis, P. L. philiat.

Ac 4062 04

1877
M. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-72603-p0040-0

Qu. 244. 42

Leichp

Vber den Tex

Deine Todten

Beym B

Des Ehrn

gelarten Jur

CHRIST

von Hall/der R

Welcher Witwochens na

dieses 1609. Jahrs/zu

schlaffen/ vnd Freytag

Kirche alda zur

weise besta

Behalt

Vincentium Schn

Doctorn vnd Pro

zu S. Nic

Gedruckt

Typ. B

Durch Jacob

18.